



**Stadt
Luzern**

Stadtrat

Stellungnahme

zum

Postulat Nr. 180 2000/2004

von Markus Boyer
namens der CVP/CSP-Fraktion,
vom 20. Februar 2002

**Wurde anlässlich der
30. Ratssitzung
vom 21. November 2002
überwiesen.**

Baustellen-Koordination (Konzept der Stadt Bern)

Der Stadtrat nimmt zum Postulat wie folgt Stellung:

Die Koordination der Leitungsbauvorhaben ist in der Stadt Luzern mit dem „Reglement über die Führung und die Benützung des Städtischen Leitungskatasters und die Koordination der Leitungsbauten“ geregelt. Die Leitung obliegt dem GIS-Dienstleistungszentrum. Die Leitungsbetreiber (also die ewl AG, die Cablecom AG, die Swisscom AG und das Tiefbauamt, Bereich Stadtentwässerung) sind verpflichtet, an der Koordinationsarbeit mitzuwirken. Weitere Teilnehmer an den Koordinationsitzungen sind andere Abteilungen des Tiefbauamtes (Verkehrsplanung-Verkehrsbauten, Strasseninspektorat, Stadtgärtnerei) und die Stadtpolizei.

Die Koordination erfolgt für drei verschiedene Zeithorizonte, nämlich für eine langfristige Planung, für das jährliche Bauprogramm und für das Dreimonatsprogramm. Alljährlich werden die längerfristigen Bauvorhaben abgestimmt. An monatlichen Sitzungen werden die Informationen aktualisiert und mit kurzfristigen Aufträgen (Störfälle, Kleinbauten, private Vorhaben) koordiniert. Grössere oder kurzfristig geplante Bauvorhaben werden an separaten Sitzungen besprochen, oder/und im Zirkulationsverfahren werden Stellungnahmen eingeholt.

Seit 1998 wird ein Werkinformationssystem aufgebaut. Alle leitungsbezogenen Informationen sind heute digital aufgearbeitet. Unter anderem können heute mit dem Programm „Baustellen“ die geplanten Bauvorhaben im öffentlichen Grund erfasst und für die Beurteilung digital bzw. analog präsentiert werden.

Die Informationen über bevorstehende Baustellen werden verwaltungsintern verteilt. Für die Öffentlichkeit werden jeweils im Luzerner Anzeiger unter der Rubrik „Mitteilungen der Stadt“ die unmittelbar bevorstehenden Strassen- und Leitungsbauten publiziert. Zudem werden alle Mitteilungen auch den Medien zugestellt. Die gleiche Informationsliste ist im Internetauftritt der Stadt Luzern abrufbar (unter Mitteilungen der Stadt). Schliesslich werden

Stadt Luzern
Sekretariat Grosser Stadtrat
Hirschengraben 17
6002 Luzern
Telefon: 041 208 82 13
Telefax: 041 208 88 77
E-Mail: SK.GRSTR@StadtLuzern.ch

180 Stellungnahme Zum Postulat Baustellen Koordination

alle Anwohnerinnen und Anwohner mittels eines Flugblattes informiert. Je nach Auswirkungen des baulichen Eingriffs wird die Nachbarschaft auch an Versammlungen oder über die Quartiervereine informiert.

Bereits vor einiger Zeit haben wir uns über das System der Stadt Bern orientieren lassen. Im Gegensatz zu Luzern, wo eine eigentliche Projektkoordination stattfindet und die Datenerfassung zentral erfolgt, werden in Bern die Projektabsichten von den Akteuren selbst, also dezentral, eingegeben. Bei Bedarf fordert der Koordinator weitere Unterlagen ein. Die Erfassung erfolgt also in anderer Art und Weise als in Luzern. Die Abstimmung erfolgt – wie in Luzern – in Sitzungen. Die Koordination könnte somit mit dem Berner Modell kaum verbessert werden, weil auch die Stadt Luzern die Bauvorhaben langfristig koordinieren und auf kurzfristig anfallende Anliegen reagieren kann.

Eine Erfassung nach Berner System gäbe zudem auch technische Probleme. Das Programm wäre nicht ohne weiteres in die bestehende Infrastruktur der Stadt Luzern zu integrieren, zumal die Stadt keine eigene Internet-Infrastruktur besitzt (Web-Hosting erfolgt beim Kanton). Eine planerische Darstellung im Internet könnte daher auch nicht isoliert angegangen werden, sondern müsste in einer umfassenden Neugestaltung des EDV-Auftritts, d. h. im Rahmen der Entwicklung des städtischen E-Government, realisiert werden.

Aufgrund der unterschiedlichen Verhaltens- und Reaktionsweisen der beteiligten Netzeigentümer und deren Kunden ist es möglich, dass innert kurzer Zeit zweimal am gleichen Strassenkörper oder im gleichen Bereich gearbeitet wird. Mit den Koordinationsmitteln der Stadt Luzern können solche Situationen jedoch entscheidend verringert werden. Mit dem eingeführten Werkinformationssystem verfügt die Stadt jetzt über ein neues Instrumentarium für die interne Information und die Koordination der Bauarbeiten. Die Koordinationsarbeit wird selbstverständlich auch bei der Erneuerung im Hirschmattquartier (wie auch z. B. bei der Tribschenüberbauung) mit den neuen Mitteln ausgeführt.

Der Stadtrat nimmt das Postulat entgegen.

Stadtrat von Luzern
StB 680 vom 26. Juni 2002

